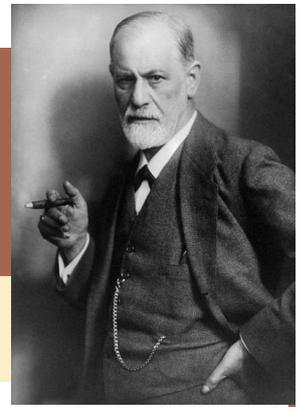


Mark St. Germain

FREUDS LETZTE SITZUNG



Nach „The Question Of God“ von Dr. Armand M. Nicholi Jr.
Übersetzung von Kitty Weinberger

Der Hintergrund: Sigmund Freud in seinem Londoner Exil: Wenige Wochen nach seiner Ankunft erwarb er eine feudale Villa in Hampstead. Vater und Tochter konnten dort - wie in Wien - eine Doppelordination in zwei Praxisräumen führen. Das Haus wurde bald zum Treffpunkt interessanter Persönlichkeiten. Stefan Zweig war einer der ersten Besucher, auf seine Empfehlung folgten Salvador Dali mit seiner Frau Gala. Freuds schlechter körperlicher Zustand auf Grund einer fortgeschrittenen Krebserkrankung im Kiefer zwang ihn zu größeren Pausen zwischen diversen Zusammenkünften mit ausgewählten Gästen. Im Herbst 1938 musste Freud sich einer weiteren Operation unterziehen. Nach einer längeren Erholungsphase empfing der Professor wieder häufiger Besuche, verließ sein Arbeitszimmer jedoch selten. Ende November debattierte er mit Science fiction-Schriftsteller H.G. Wells über Religion. Ein Treffen mit C.S. Lewis lässt sich in der Freud-Biographie nicht nachweisen.

Das Stück: 3. September 1939. Der 83-jährige Sigmund Freud hört in seiner Londoner Praxis BBC. Nach Hitlers Überfall auf Polen wird Chamberlains Rede an die Nation angekündigt. Er erwartet den Schriftsteller C.S. Lewis, der ihn als *Sigismund, der Erleuchtete* karikiert hatte. Lewis verspätet sich wegen der Evakuierungen in Folge angekündigter Bombardierungen. Im Vorzimmer bellt Freuds Hund, das vierbeinige Emotionsbarometer bei allen Sitzungen. Schon nach kurzer Zeit befinden sich Freud und Lewis in einem hitzigen Gespräch über die großen Themen der Menschheit. Glaubensfragen, Sexualität, kurz: über Gott und die Welt. Vor allem über Gott und dessen Existenz, die Freud strikt leugnet, Lewis hingegen vehement verteidigt. Ihre konsequent gegensätzlichen Ansichten schaukeln sich in einem amüsanten, mit rhetorischem Witz und Intellekt gewürzten Dialog zu leidenschaftlichen Höhen. Wer bei wem auf der Couch liegt, ist nicht immer klar. Ist es Freuds letzte Sitzung?

Mark St. Germain konfrontiert den großen Psychoanalytiker des 20. Jahrhunderts mit dem streitbaren Literaten und macht ihre gespannte Zuhörerschaft im „theatralen Blitzstudium quer durch alle Fakultäten“ zu deren Mitwissern und Eingeweihten ihrer Gedanken und Thesen.



Felix Kurmayer und Gerhard Dorfer bei der EA Freie Bühne Wieden